

*Susanna Muhar, Andreas Muhar, Gregory Egger, Dominik Siegrist (Hrsg.)*

# Flüsse der Alpen

Vielfalt in Natur und Kultur

*Haupt Verlag*

Herausgeber:

Susanna Muhar, Andreas Muhar  
Universität für Bodenkultur, Wien, Österreich

Gregory Egger  
Karlsruher Institut für Technologie, Deutschland

Dominik Siegrist  
Hochschule für Technik, Rapperswil, Schweiz

Projektmanagement:

Kerstin Böck

Gestaltung:

Georg Bautz, Michelle Reischl

Übersetzung und Lektorat:

Nadežda Kinsky-Müngersdorff, Kim Meyer-Cech, Daniel S. Hayes, Christian Hlavac

Mitarbeit:

Astrid Schmidt-Kloiber, Kim Ressar, Olivia Wilfling, Lisa Reiss,  
Matthias Neumann, Nicole Trummer

Umschlagfoto vorne: Isel, Wolfgang Retter

Umschlagfotos hinten: Freizeitnutzung, Susanna Muhar; Lech, Gregory Egger;  
Piave, Österreichisches Staatsarchiv; Äsche, Walter Reisinger

Mit freundlicher Unterstützung der Bristol-Stiftung



1. Auflage: 2019

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-258-08114-4

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2019 Haupt Bern

Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlages ist unzulässig.

Für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Verfasserinnen und Verfasser verantwortlich.

Printed in Germany

[www.haupt.ch](http://www.haupt.ch)



## *Vorwort und Dank der Herausgeber*

Flüsse sind die Lebensadern einer Landschaft, dies gilt ganz besonders für die Alpen. Entlang der Flussläufe haben die Menschen einstmals den Alpenraum besiedelt, und auch heute noch prägen die Flüsse unser Leben und Wirtschaften in den Alpen. Als dynamische Ökosysteme sind die vielf gestaltigen Alpenflüsse Lebensraum für viele verschiedene Lebewesen und Artengemeinschaften.

Wer gedanklich den Blick auf die Alpen richtet, schaut oftmals zuerst auf die Gipfel. So gibt es auch sehr viele Bücher über die Berge der Alpen, aber nur wenige über die Flüsse dieser Region inmitten Europas. Wir als Herausgeberteam haben nach einem langen Planungsprozess über 150 Autorinnen und Autoren aus allen Alpenländern gewinnen können, ihr Fachwissen und ihre persönliche Perspektive zu den Alpenflüssen einzubringen. In 34 Fachkapiteln werden natur-, kultur- und sozialwissenschaftliche Aspekte der Flusslandschaften beleuchtet, anschließend werden 54 ausgewählte Alpenflüsse portraitiert.

Besonders wichtig war es uns, dass sich dieses Buch, welches in einer deutschen und einer englischen Ausgabe erscheint, nicht nur als Referenzwerk für Fachleute eignet, sondern auch für eine breitere Öffentlichkeit interessant ist. Neben der sorgfältigen Aufbereitung der Texte durch unser Übersetzungs- und Lektoratsteam soll diesem Anliegen durch eine attraktive, reich illustrierte Buchgestaltung Rechnung getragen werden. Wir hoffen, dass wir mit diesem Werk die Lust und die Neugier unserer Leserschaft wecken und dadurch einen Beitrag leisten können, das Bewusstsein über die Einmaligkeit und den Wert der Alpenflüsse sowie deren Gefährdung zu stärken und Menschen dazu zu motivieren, für einen nachhaltigen Umgang und den Erhalt dieser einzigartigen Fließgewässer einzutreten.

Wir danken allen, die zur Entstehung des vorliegenden Buches beigetragen haben: den Autorinnen und Autoren der Fachkapitel und Flussportraits, den Personen, die Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben, sowie unserem kompetenten Team für die Projektorganisation und die umfassenden Grafik-, Lektorats- und Übersetzungsarbeiten. Ohne finanzielle Unterstützung wäre dieses Buchprojekt nicht zu realisieren gewesen, daher wollen wir uns bei der Bristol Stiftung und ihrem Geschäftsführer Mario Broggi herzlich bedanken. Letztlich gilt ein besonderer Dank unserem Verleger Matthias Haupt für seine motivierende und geduldige Begleitung dieses Buchprojekts.

Susanna Muhar, Andreas Muhar, Gregory Egger, Dominik Siegrist



*Markus Reiterer*

*Generalsekretär der Alpenkonvention*

„Ein Fluss ist eine Persönlichkeit, mit seiner Wut und seinen Lieben, seiner Kraft, seinen Leiden und seinem Hunger nach Abenteuern.“ So beschrieb der bekannte französische Autor Jean Giono in seinem 1934 erschienenen Roman „Le chant du monde“ („Das Lied der Welt“) die vielgestaltige Natur von Flüssen. Wir dürfen annehmen, dass Jean Giono, der aus der kleinen Stadt Manosque in den französischen Alpen stammte, an einen Alpenfluss dachte, als er diese Worte schrieb.

Tatsächlich hat das Wasser der Alpen, haben die alpinen Flüsse viele Gesichter. Wasser wird als Eis und Schnee der Berge gespeichert und während des Frühjahrs und Sommers in die Flüsse der Alpen entlassen. Diese sind Trink- und Nutzwasserquelle für Millionen Menschen, werden zur Bewässerung unserer Felder genutzt, sind Attraktion in Sport und Freizeit oder dienen der klimaverträglichen Energiegewinnung. Und wohl am wichtigsten: Sie sind Hotspots der Artenvielfalt und lebendige Ökosysteme. Kurz gesagt: Die Flüsse der Alpen sind die Lebensadern unserer Gesellschaft.

Vor diesem Hintergrund zielt die Alpenkonvention als der erste Vertrag für den Schutz und die nachhaltige Entwicklung einer gesamten Bergregion darauf ab, „gesunde Wassersysteme zu erhalten oder wiederherzustellen, insbesondere durch die Reinhaltung der Gewässer, durch naturnahen Wasserbau und durch eine Nutzung der Wasserkraft, die die Interessen der ansässigen Bevölkerung und das Interesse an der Erhaltung der Umwelt gleichermaßen berücksichtigt“ (Artikel 2 der Alpenkonvention).

Ich bin von der Bandbreite und der Präsentation der im vorliegenden Buch behandelten Themen beeindruckt und bin mir sicher, dass es seinen Lesern, Wissenschaftlern, Entscheidungsträgern, Interessensvertretern etc. neue Einsichten und Denkanstöße bringt. Dafür schulden wir den Autoren und Herausgebern dieses Bandes Dank und Anerkennung; auch dafür, dass sie sich der Herausforderung gestellt haben, ein solch umfassendes und attraktives Werk zu erarbeiten.

Ich wünsche Ihnen allen eine gleichermaßen lehr- wie genussreiche Lektüre.



*Klement Tockner*

*Präsident des Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF*

Die Alpen werden häufig als „Spielplatz“ oder „Wasserschloss“ Europas bezeichnet. Beide Begriffe verdeutlichen die zentrale Rolle der Alpen für das soziale und wirtschaftliche Wohl eines ganzen Kontinents. Die gesamte Gebirgsgruppe der Alpen nimmt ein Gebiet von 200.000 km<sup>2</sup> ein, in dem mehr als 13 Millionen Menschen leben. In einem Umkreis von nur 40 km wohnen darüber hinaus weitere 20 Millionen Menschen, und jedes Jahr werden die Berge und Täler der Alpen von 120 Millionen Touristen besucht. Als Lebensraum stellen die Alpen vielfältige Potenziale für den Menschen bereit und erfüllen ganz unterschiedliche Funktionen. Gleichzeitig ist dieser einzigartige Lebensraum vermehrt bedroht. So sind etwa die Auswirkungen des Klimawandels auf die Alpen drastischer als auf viele andere Regionen in Europa. Der durchschnittliche Temperaturanstieg des Alpenklimas übersteigt bereits den im Übereinkommen von Paris festgelegten Maximalwert von 2 °C. Deutlich sichtbarer ist der Rückgang der Gletscher. Im Jahr 1876 betrug das Gesamtausmaß der vergletscherten Flächen 1.800 km<sup>2</sup>. Seither nahm die Gletscherfläche in Österreich um 40 % und in der Schweiz um 30 % ab, bis zum Ende des Jahrhunderts wird von einem gänzlichen Verlust der Gletscher ausgegangen.

Große europäische Flüsse und deren Nebenflüsse entspringen in den Alpen. Sie verbinden die Gebirge mit dem Tiefland und schließlich mit den Meeren: Schwarzes Meer, Nordsee, Mittelmeer und Adria. Allerdings ist die Anzahl der Flüsse, die in ihrem Verlauf einen naturnahen Zustand aufweisen, gering. Selbst die Oberläufe sind durch den weiterhin forcierten Ausbau der Kleinwasserkraft bedroht, obwohl diese Kraftwerke nur einen kleinen Beitrag zur Gesamtenergieproduktion leisten. Die Flüsse der Alpen zeigen die nicht vorhersehbaren Gefahren und zukünftigen Unsicherheiten auf, die aufgrund von Klimawandel, Änderungen der Landnutzung und veränderten sozio-ökonomischen Verhältnissen erwartet werden können. Sie sind Frühwarnindikatoren dieser erheblichen, langfristigen Veränderungen. Daher ist es wichtig, Süßwassersysteme als grundlegende Ressource für die Nutzung durch den Menschen und gleichzeitig auch als höchst wertvolle, fragile Ökosysteme zu managen bzw. zu schützen.

Aufgrund ihrer hohen Biodiversität und ihrer starken regionalen Identität waren und sind die Alpen das naturräumliche und kulturelle Rückgrat des europäischen Zentralraums. Für die Zukunft bedarf es mutiger Visionen, die tatsächlich umgesetzt werden, um die Alpen als vernetztes biokulturelles System zu erhalten. Dazu ist ein besseres Verständnis jener Faktoren nötig, welche die Wechselwirkungen zwischen kultureller Vielfalt und biologischer Diversität begünstigen oder hemmen.

Nachhaltiges Management und politische Entscheidungen müssen wissenschaftlich abgesichert sein. Das vorliegende Buch fasst das kollektive Wissen von 150 Autorinnen und Autoren aus sechs Alpenländern und unterschiedlichen Disziplinen sowie Institutionen zusammen. Es stellt eine aktuelle, umfassende Grundlage dar, um gemeinsame nachhaltige Schutzmaßnahmen zu entwickeln sowie Prioritäten für das Management von Flussräumen und Ökosystemen zu setzen. Das Buch bildet die Basis, um die einzigartigen, biokulturellen Landschaften der Alpen zu erhalten. In diesem Sinne wird das Buch dazu beitragen, das Bewusstsein über das wertvolle Natur- und Kulturerbe der Alpen weiter zu erhöhen.



*Mario F. Broggi*  
*Stiftungsrat Bristol Stiftung*

Das Wasser bildet für Mensch, Tier und Pflanze das einzige flächendeckende und zusammenhängende natürliche Netzwerk im Alpenraum. Alle großen Flüsse Europas wie Rhein, Rhone, Drau, Durance, Inn oder Po entspringen im Alpenbogen. Das Bild der Alpen als „Wasserschloss“ Europas ist deren Alleinstellungsmerkmal. Und doch scheint es, dass den alpinen Fließgewässern wenig Augenmerk geschenkt wird – wegen des scheinbaren Überflusses? Dies ist umso erstaunlicher, als ein nachhaltiger Umgang mit Wasser global überlebenswichtig wird.

Wir haben in unseren Sprachen Dutzende von Ausdrücken für das Geräusch des bewegten Wassers, vom Stieben, Rauschen, Sprudeln, Plätschern bis zum Murmeln. Die Strömungskraft des Wassers wurde vielerorts genommen, in Kraftwerken in Energie umgewandelt. Die Wasserkraftnutzung gilt als „sauber, einheimisch und erneuerbar“ und damit als umweltfreundlich. Ja, sie ist erneuerbar, aber die betroffene Landschaft ist es nicht. Die Kehrseite der Medaille, die Schädigung der Landschaft und der damit verbundenen Ökosysteme, wird verdrängt. Die Naturressource „Wasser“ wird verkonsumiert. Mit der Energiewende – weg von der fossilen Energie – besteht neuerlich die Gefahr der restlosen Ausbeutung der alpinen Fließgewässer. Auch weiter talabwärts kam es zu einem „Wasser-Exorzismus“: Durch die Kanalisierung von Flüssen, oftmals gar durch die Eindolung von Bächen, fand eine Reduktion dieser gestalterisch wichtigen Talelemente statt.

Wir sind mit der Nutzung und Verbauung von Fließgewässern viel zu weit gegangen. Mit der Begradigung von Flüssen nahmen Fließkraft und Erosionswucht bei Starkniederschlägen zu, und im Zeichen des Klimawandels sind noch weitere Auswirkungen zu erwarten. Eine neue Wassernot zeichnet sich ab, da wir dem Wasser zu wenig Raum geben – Raum, den auch das vielseitige Leben braucht. Ein gewaltiges Werk der Wiederbelebung ist angesagt.

Im vorliegenden Werk werden die naturräumlichen Grundlagen für die Alpenflüsse, ihre Bedeutung als Lebensraum, aber auch das Wirtschaften an diesen Lebensadern dargestellt. Die Beziehung des Menschen zum Fluss wird in ihren vielseitigen Facetten dargelegt. Jetzt geht es vorerst um den Erhalt der letzten noch wenig beeinträchtigten Fließgewässer. Die „Letzten ihrer Art“ dürfen wir nicht einer geringen Zunahme der Stromproduktion oder anderweitig opfern. Wir brauchen in unserer Zivilgesellschaft mehr Platz für nicht-kommerzielle Gedanken. Denn übertriebene kommerzielle Gedanken machen die ganze Welt käuflich und letztlich kaputt. Der Eigenwert der Natur ist mehr als ihr Nutzwert.

Das Faszinosum des Lebensraumes „Fluss“ in seiner umfassenden Betrachtung und seine evidente Bedrohung sind für die Bristol Stiftung der Beweggrund, dieses Werk zu fördern. Die alpenweite Betrachtung ist zugleich eine Herausforderung und eine Bereicherung. Wir erhoffen uns mit diesem verständlich geschriebenen Werk eine erhöhte Sensibilität für das „Wasserschloss“ Alpen.

# Inhalt

<i>Vorworte</i>	5	3.2 Fische	126
<b>1 Einführung</b>		Bedrohte aquatische Biodiversität in den Alpen <i>Günther Unfer, Andreas Meraner, Didier Pont</i>	
1.1 Flüsse in den Alpen – Flüsse aus den Alpen	14	3.3 Flusskrebse	146
Begriffsbestimmung und räumliche Abgrenzung <i>Andreas Muhar, Georg Bautz</i>		Nächtliche Einzelgänger <i>Jürgen Petutschnig</i>	
1.2 Flussnamen und ihre Bedeutung	22	3.4 Makrozoobenthos	150
Ein sprachwissenschaftlicher Blick zurück <i>Thomas Franz Schneider, Simon Kistler</i>		Vielfalt von der Quelle bis zur Mündung – alles beginnt in den Alpen <i>Wolfram Graf, Christian Moritz, Astrid Schmidt-Kloiber, Anne Hartmann, Florian Dossi, Patrick Leitner</i>	
1.3 Geschichte menschlicher Nutzungen und Eingriffe	36	3.5 Spinnentiere und Insekten	162
Alpenflüsse als Ressource und Risiko <i>Gertrud Haidvogel, Didier Pont, Žiga Zwitter</i>		Spezialisten im Grenzbereich von Wasser und Land <i>Christian Komposch, Gregor Degasperi, Werner E. Holzinger</i>	
<b>2 Naturräumliche Grundlagen</b>		3.6 Amphibien und Reptilien	170
2.1 Genese der Flusslandschaften	46	Auenbewohner abseits der Strömung <i>Christine Resch, Stefan Resch, Werner Krupitz</i>	
Geologische Rahmenbedingungen im Alpenraum <i>Markus Fiebig, Severin Hohensinner, Andreas Muhar</i>		3.7 Säugetiere	174
2.2 Hydrologie	56	Scheue Meister der Anpassung <i>Stefan Resch, Christine Resch, Irene Weinberger</i>	
Die Alpen als Wasserturm Europas <i>Rolf Weingartner, Josef Fürst, Karsten Schulz</i>		3.8 Vögel	178
2.3 Feststoffhaushalt der Alpenflüsse	74	Gefiederte Grenzgänger alpiner Fließgewässer <i>Christian Ragger, Hans Schmid, Matthias Gattermayr</i>	
Die Dynamik von Erosion und Sedimentation <i>Helmut Habersack, Johann Aigner, Marlene Haimann, Mario Klösch, Marcel Liedermann, Christoph Hauer, Hervé Piégay</i>		3.9 Ufer- und Auenvegetation	182
2.4 Morphologie	86	Überlebenskünstler in bewegter Umwelt <i>Gregory Egger, Anton Drescher, Patrice Prunier, Lena Gräßer, Isabell Juszczyk, Helmut Kudrnovsky, Lukas Blasel, Rosa Schönle, Christian Roulier, Norbert Müller</i>	
Die vielfältige Gestalt der Alpenflüsse <i>Severin Hohensinner, Renate Becsi, Gregory Egger, Markus Fiebig, Friedrich Knopper, Susanna Muhar, Hervé Piégay</i>		3.10 Invasive Arten	202
<b>3 Alpine Flusslandschaften als Lebensräume</b>		Verbreitung und Strategien <i>Gregory Egger, Alisa Zittel, Isabell Juszczyk, Christine Resch, Werner Krupitz, Stefan Resch, Lars Gerstner, Franz Essl</i>	
3.1 Ökosystem Alpenfluss	114	<b>4 Siedeln und Wirtschaften an den Alpenflüssen</b>	
Konstant ist die Veränderung <i>Gregory Egger, Lena Gräßer, Michael Reich, Christian Komposch, Emil Dister, Erika Schneider, Norbert Müller</i>		4.1 Flussläufe und Verkehrswege	214
		Die Bedeutung von Flussübergängen für die Verkehrerschließung der Alpentäler <i>Cornel Doswald</i>	

4.2	Landnutzung und Siedlungsentwicklung Alpine Flusslandschaften als Siedlungs- und Wirtschaftsräume <i>Gertrud Haidvogel, Erich Tasser</i>	226	5.10	Canyoning Vordringen in verborgene Welten <i>Clémence Perrin-Malterre</i>	295
4.3	Hochwasser und Hochwasserschutz Historische Ereignisse und zukunftsorientierte Strategien <i>Christoph Hauer, Beatrice Wagner, Bernhard Schober, Stefan Haun, Markus Noack, Gertrud Haidvogel, Fabio Luino, Guido Zolezzi, Francesco Comiti, Severin Hohensinner, Helmut Habersack</i>	238	5.11	Angeln Flusserlebnis mit Rute, Fliege und Köder <i>Philipp Sicher</i>	297
4.4	Wasserkraft im Wandel der Zeit Energiewirtschaftliche Bedeutung der Alpenflüsse <i>Peter Matt, Otto Pirker, Martin Schletterer</i>	248	<b>6</b>	<b>Schutz und Revitalisierung</b>	
<b>5</b>	<b>Mensch und Natur</b>		6.1	Zustand und Schutz der Fließgewässer Ein alpenweiter Überblick <i>Susanna Mubar, Carina Seliger, Rafaela Schinegger, Sigrid Scheickl, Julia Brändle, Daniel S. Hayes, Stefan Schmutz</i>	302
5.1	Flüsse in der Mythologie Eine verborgene Welt geheimnisvoller Wesen <i>Monika Krojež Telban</i>	262	6.2	Revitalisierung Neues Leben für die Alpenflüsse <i>Susanna Mubar, Fanny Arnaud, Hugo Aschwanden, Walter Binder, Mario F. Broggi, Franz Greimel, Friedrich Knopper, Klaus Michor, Bertrand Morandi, Hervé Piégay</i>	320
5.2	Wahrnehmung von Flusslandschaften Sinneserfahrungen und Wissen <i>Andreas Mubar, Marylise Cottet, Matthias Buchecker, Berit Köhler, Kerstin Böck</i>	268		<b>Flussportraits</b>	
5.3	Die Quelle fließt nach innen Eine tiefenpsychologische Annäherung <i>Robert Michor</i>	272		Vierundfünfzig Flüsse im Blickpunkt	346
5.4	Malen am Wasser Gedanken zu einer ökologisch inspirierten Kunst <i>Hannelore Nanning</i>	274		Aare <i>Adrian Fabrni, Franziska Witschi</i>	350
5.5	Freizeit- und Tourismusnutzung Alpenflüsse als Erlebnisräume <i>Andreas Mubar, Dominik Siegrist</i>	278		Adda <i>Oscar del Barba</i>	354
5.6	Wandern in Klammern und Schluchten Kühne Wege und spektakuläre Einblicke <i>Helmut Tiefenthaler</i>	285		Ammer – Amper <i>Thomas C. Wagner</i>	356
5.7	Die Flussfrau Das Flusswandern verleiht meiner Krankheit einen Sinn <i>Liliane Waldner</i>	288		Arc-en-Maurienne <i>Benoît Camenen</i>	358
5.8	Radwandern an Flüssen Ein neues Verkehrsnetz durchzieht die Alpen <i>Lukas Stadtherr</i>	289		Arve <i>Aude Zingraff-Hamed</i>	362
5.9	Kanu und Rafting Sportliches Erleben des nassen Elements <i>Tino Reimecke</i>	292		Avisio <i>Guido Zolezzi, Francesco Comiti</i>	364
				Bléone <i>Frédéric Liebault</i>	366
				Büech <i>Frédéric Liebault</i>	368
				Dora Baltea <i>Andrea Mammoliti Mochet</i>	370
				Drac <i>Frédéric Liébault</i>	372
				Drau <i>Birgit Mark-Stöhr, Michael Koschat, Michael Mark</i>	374



Drôme <i>Claire Eme, Chrystel Fermond</i>	378	Nadiža/Natisone <i>Raffaella Zorza</i>	442
Durance <i>Margot Chapuis</i>	380	Noce <i>Guido Zolezzi, Francesco Comiti</i>	444
Eisack <i>Francesco Comiti, Guido Zolezzi</i>	384	Piave <i>Bruno Boz</i>	446
Emme <i>Verena Lubini</i>	386	Reuss <i>Peter Gisler, Stefan Flury, Barbara Leuthold</i>	448
Enns <i>Karin Hochegger, Clemens Gumpinger, Kerstin Böck</i>	388	Rhein <i>Sandra Hocevar, Irene Bühlmann, Verena Lubini</i>	452
Etsch/Adige <i>Francesco Comiti, Guido Zolezzi</i>	392	Rhone <i>Jérémie Riquier, Marylise Cottet</i>	456
Gail <i>Wolfgang Honsig-Erlenburg</i>	394	Saane <i>Pascal Mulattieri, Claudia Zaugg</i>	460
Großache – Tiroler Achen – Alz <i>Thomas C. Wagner</i>	396	Salza <i>Andreas Muhar</i>	462
Gurk <i>Wolfgang Honsig-Erlenburg</i>	498	Salzach <i>Kerstin Böck, Andreas Muhar, Susanna Muhar</i>	464
Idrijca <i>Jurij Krajčič</i>	400	Save <i>Mojca Hrovat, Marija Habinc, Nataša Smolar Žvanut</i>	468
Inn <i>Gregory Egger, Angelika Abderhalden, Thomas Herrmann, Andreas Muhar</i>	404	Savinja <i>Saša Starec</i>	472
Isar <i>Aude Zingraff-Hamed, Gregory Egger</i>	408	Soča/Isonzo <i>Raffaella Zorza, Sašo Šantl</i>	474
Isel <i>Walter Hopfgartner, Wolfgang Retter, Susanna Muhar</i>	412	Steyr <i>Stefan Schneiderbauer, Franz Überwimmer</i>	478
Isère <i>Philippe Belleudy</i>	416	Tagliamento <i>Walter Bertoldi, Nicola Surian</i>	480
Kamniška Bistrica <i>Petra Repnik Mah</i>	420	Tessin/Ticino <i>Alma Sartoris</i>	484
Kander <i>Willy Mueller, Lukas Hunzinger</i>	422	Toce <i>Paolo Sala, Pietro Volta</i>	486
Kleine Emme <i>Verena Lubini</i>	424	Traun <i>Clemens Gumpinger</i>	488
Lech <i>Gregory Egger, Michael Reich, Isabell Juszczyk</i>	426	Var <i>Margot Chapuis</i>	490
Linth <i>Dominik Siegrist</i>	430	Verdon <i>Margot Chapuis</i>	492
Loisach <i>Thomas C. Wagner</i>	432	Vispa <i>Roni Hunziker, Dirk Schroer, Georg Heim</i>	494
Maggia <i>Roberto Buffi</i>	434	Ybbs <i>Stefan Guttmann</i>	496
Mur <i>Clemens Ratschan</i>	438	Weiterführende Quellen zu den Flussportraits	498
		Abbildungsverzeichnis	501
		Autorinnen und Autoren	505